



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Wesselhoeftteich im Winter

Siehe Seite 2

Aufwertung von Lebensräumen im Wesselhoeftpark

Viele von Ihnen kennen bestimmt den kleinen Teich im Wesselhoeftpark, mit der kleinen Insel in der Mitte.

Leider ist bei einem Herbststurm ein großer Baum von der Seite abgebrochen und hat ein Drittel des Teiches und die kleine Insel zerstört.

Die Stadt Hamburg hat sich entschieden, vom 1.12.2025 – 28.2.2026 folgende Maßnahmen durchzuführen.

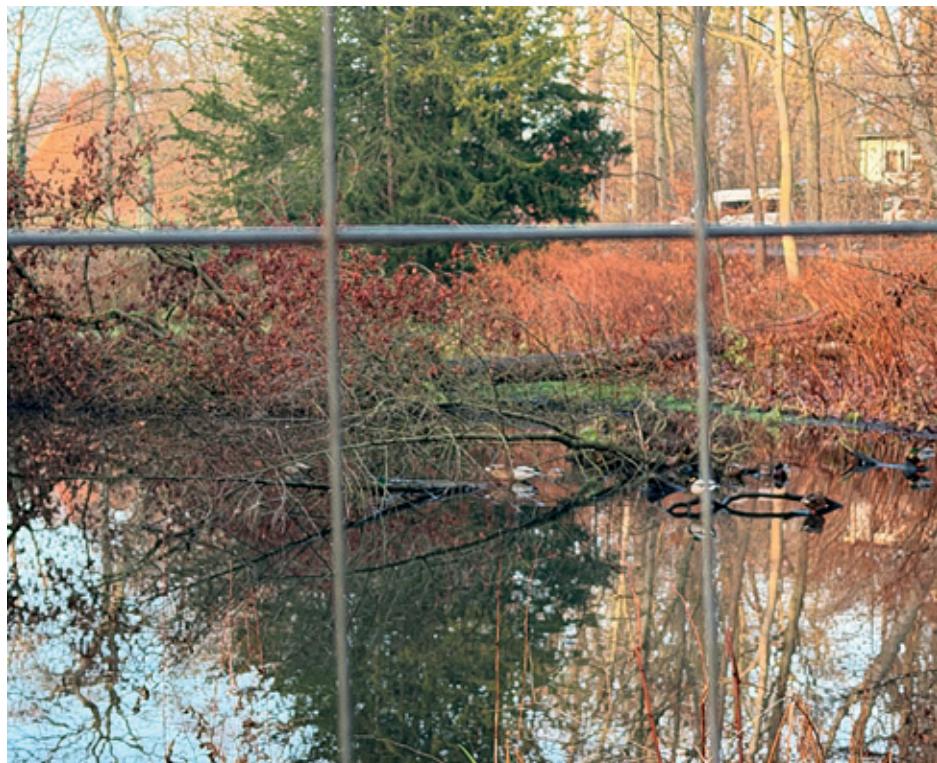
1. Teichentschlammung zum Erhalt des Gewässers.
2. Herstellung einer Flachwasserzone als Lebensraum für Frösche, Kröten, Molche.
3. Entfernung des gebietsfremden japanischen Staudenknöterichs.
4. Pflanzung von 200 heimischen Gehölzen als Nahrungsquelle und Lebensraum für z.B. Vögel.
5. Freilegung und Erhalt der denkmalgeschützten Ufereinmauerung.

Die Arbeiten sind bereits voll im Gange und das Gebiet ist rundum abgesperrt.

Sie können aber den Weg oberhalb weiterhin nutzen.

Über die Verschönerung des Parks freuen wir uns.

Ihr flying dutchman



Der jetzige Zustand des kleinen Teiches



Der Plan für die Aufwertung und den gesperrten Raum

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:
www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickenrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfau gab@web.de)
Peter Schlickenrieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:
www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:
<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:
Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, 8. Januar 2026 um 18.00 Uhr in der Elbschlossresidenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Welt ist im vergangenen Jahr durch die Launen eines einzelnen Mannes ganz schön durcheinander geschüttelt worden. Im großen Weltgeschehen zeigen uns jetzt autokratische Figuren auf sehr unerfreuliche Art und Weise wie schnell sich Situationen total verändern können und lassen lange Zeit geglaubte Verbindungen zwischen Völkern zunichte werden. Täglich werden wir mit negativen und grausamen Meldungen überschüttet, viel zu viel für die meisten von uns. Da ist es bestimmt hilfreich und beruhigend, den Fernseher oder das Radio für eine gewisse Zeit abzuschalten oder den X-ten Artikel über Putin in unserer Tagespresse einfach mal nicht zu lesen. Und plötzlich hat man Zeit ... Zeit für Dinge, die man sich schon immer mal vorgenommen hat. Dazu gehört sicherlich auch Mitglied in einem Verein wie dem unseren zu sein. Wir lieben unser Dorf, Nienstedten, diskutieren beim allmonatlichen Stammtisch in der Elbschlossresidenz, treffen uns auf unseren beliebten Flohmärkten, machen gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen. Wir hören Vorträge zu aktuellen Themen und haben sogar unsere eigene Zeitschrift, den Heimatboden. Dies Alles und noch etwas mehr planen wir auch für das gerade begonnene Jahr 2026.

Dieses „etwas mehr“ ist die spannende Tatsache, dass unser Verein in diesem Jahr 150 Jahre alt wird. Damit sind wir einer der ältesten noch aktiven Bürgervereine der Hansestadt und darauf auch etwas stolz. Ein Blick weit zurück: Unser genaues „Geburtsdatum“ lässt sich nicht feststellen. Allerdings fand 1926 die 50-Jahresfeier statt und daher gilt 1876 als das Gründungsjahr unseres Vereins. Dieser Annahme schließen wir und gerne an.

Dieses Ereignis wollen wir gemeinsam gebührend feiern. Allerdings ist in der heutigen Zeit unserer Meinung nach eine gewisse Zurückhaltung und Sparsamkeit angebracht. Anders als bei der Hundertjahresfeier 1976. Damals feierte man mehrere Tage beginnend mit einem festlichen Empfang in der Elbschloss.-Brauerei und anschließendem Umzug durch unser Dorf. Eine „Erinnerungs-Eiche“ wurde gepflanzt und es gab ein Platzkonzert der Hamburger Polizei. Den Abschluss bildeten der Tag der offenen Tür bei unserer Freiwilligen Feuerwehr und ein Festball in der Elbschloss-Brauerei.

So ausschweifend wollen wir nicht feiern, sind aber zur Zeit eifrig dabei, Ideen für eine zeitgemäße Veranstaltung zu diskutieren. Soviel sei schon verraten: Unsere Freiwillige Feuerwehr hat uns angeboten, ihren Tag der offenen Tür im September in ihrem Feuerwehrhaus gemeinsam mit uns zu gestalten. Wir haben dankend zugesagt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und erfolgreiches 2026!

Vorstand und Redaktion.

PS.: Ende letzten Jahres haben wir Sie über Probleme beim Erscheinen des Heimatboden informiert. Diese sind behoben und wir beliefern unsere Mitglieder weiter per Post und verteilen auch wieder Exemplare in Geschäften etc.

Hat jemand den Weißstorch gesehen?

Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur.

Helpen Sie mit – damit das Ganze komplett bleibt. www.NABU.de



Veranstaltung des Bürgervereins

Vorankündigung:

Faszination Rechtsmedizin, ein Vortrag von Professor Dr. Klaus Püschel

Gemeinsam veranstalten der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., der ZONTA Club of Hamburg-Elbufer und die Elbschloss Residenz am Donnerstag, 12.03.2026, 16:00 Uhr, in der Elbschloss Residenz, Elbchaussee 374, einen Nachmittag mit Professor Dr. Klaus Püschel.

Er berichtet von seinen spannendsten Erfahrungen und Fällen in der Rechtsmedizin und verknüpft diese mit aktuellen Themen.

Es ist eine Benefizveranstaltung, die Spende pro Person von € 15,- geht vollständig an die Stiftung „Aktion Augen auf. Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde“.

Karten für den 12. März können ab 15. Januar für € 15,- in der Elbschloss Residenz, Elbschlossstr. 11, 22609 Hamburg gegen Barzahlung erworben werden. Ferner über Christa Scheuffler Tel. 73509038 und über Ursula Richter-Schneider Tel. 0172 4569681 über den Zonta Club Hamburg-Elbufer, ebenfalls Barzahlung.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Antje Brüllau
Monika Ernst
Regine Grönwoldt
Regina Harten
Karina Hesse
Wolfgang Kaeser
Leonore Lüder
Dieter Lukowski
Riccardo Marussi
Bernd Rosenquist
Manfred Schlag
Elke Schmidt
Werner Schneider
Lena Sostmann
Wilhelm von Buddenbrock
Heidi Warnholtz
Marion Wulf

Aus dem Ortsgeschehen

Adventssingen bei der „Kleine Rast“ an der Elbe

Zum dritten Mal fand das Adventssingen bei der „Kleine Rast“ statt. Bei schönstem Wetter versammelten sich mehrere hundert Einwohner aus dem Hamburger Westen, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen.

Es gab ein schönes Gesangsheft zu erwerben, so dass auch jeder mitsingen konnte. Die Stimmung war sehr vorweihnachtlich und es trafen sich viele Freunde und Bekannte. Der Glühwein war genau das richtige Getränk, denn die Sonne war sehr früh wieder verschwunden und es wurde dunkel und kalt.

Bei Livemusik und mit Unterstützung einer Vorsängerin sangen viele Bürger mit. Auch in diesem Jahr war das Singen wieder ein voller Erfolg.

Ich wünsche allen Lesern einen guten Start in das Jahr 2026 und bleiben Sie vor allem gesund.

Ihr flying dutchman



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de



Schenefeld

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

Aus dem Ortsgeschehen

„Nord Nord Mord“ in der Kanzleistraße mit Walter Sittler

Die meisten Leser und Leserinnen kennen sicherlich den US-amerikanischen-deutschen Schauspieler und Filmproduzenten Walter Sittler. Eine große Bekanntheit erlangte er durch die ZDF-Krimireihe „Der Kommissar und das Meer“, in der er auf der schwedischen Insel Gotland den ermittelnden deutschstämmigen Kommissar Robert Anders darstellte.



Jetzt wurde in Nienstedten ein Teil für die Krimireihe „Nord Nord Mord“ aufgenommen. Die Kanzleistraße wurde 2 Tage lang halbseitig vom Eingang zum Westerpark bis zur Jödestraße für das Filmteam gesperrt.

Das ehemalige Geschäft des Zimmermanns und Holzkünstlers Hauke Weber wurde umbenannt in „Strick und Wolle“ und auch entsprechend umgestaltet.

Von morgens früh bis abends spät gab es ein wegen der Filmaufnahmen reges Treiben in der Straße.

Ich hatte das Glück Walter Sittler zu begegnen und ein Gespräch mit ihm führen zu können. Er war begeistert von Nienstedten: „ein ruhiges Stadtviertel mit viel Grün und in Elbnähe und mit sehr netten Bewohnern“.

Walter Sittler wohnt seit einigen Jahren mit seiner Ehefrau, der Dokumentar-Filmerin Sigrid Klausmann, in Stuttgart-Möhringen. Er ist



nicht nur bekannt durch das Fernsehen, sondern auch durch seine zahlreichen Theaterauftritte in ganz Deutschland.

Sozial engagiert sich Walter Sittler beim Kinderhospiz Bethel und diversen SOS-Kinderdörfern. Privat interessiert sich das Ehepaar besonders für moderne Kunst.

Gesendet werden die Aufnahmen in November 2026.

Herzlichen Dank an Walter Sittler, dass er sich Zeit für mich genommen hat.

Ihr flying dutchman

Aus der Ortsgeschichte

Schulbildung in Nienstedten

Zu einem echten Dorf gehören die Kirche, der Marktplatz, aber auch die Schule. Und die gibt es hier bei uns seit über 400 Jahren. 1561 wurde für Nienstedten die erste offizielle Kirchen- und Schulordnung erlassen, in der für das bäuerliche Dorf der Unterricht geregelt wurde. Die Reformation hatte das Kirchspiel Nienstedten erreicht und der Unterricht stand ganz im Sinne einer kirchlich geprägten Persönlichkeits-

bildung. Schule gab es zunächst nur in den Wintermonaten, denn in der übrigen Jahreszeit musste auf den Feldern oder in den Hofgärten gearbeitet werden. Kinderarbeit war auf den Bauernhöfen damals ganz selbstverständlich. Unterrichtet wurde vermutlich im Küsterhaus oder in wechselnden Räumlichkeiten nahe der Kirche.

„Lehrer“ waren kirchliche Angestell-

te, besonders Küster, die meist selber nur geringe Schreib- und Lese-, geschweige denn Mathematik-Fähigkeiten hatten. Inhalt des Unterrichts war die religiöse Erziehung, das Erlernen und Singen von Kirchenliedern und biblische Erzählungen, jedoch weniger Lesen, Schreiben und Rechnen. Ein Beispiel ist der um 1565 erste namentlich erwähnte Schulmeister in Nienstedten: Conradus Hardich Huxariensis. Er kam,

RUGE FEHSENFELD
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER | FACHANWÄLTE
DEIN WILLE GESCHEHE!
TESTAMENTSVOLLSTRECKUNG
MIT ZERT. TESTAMENTSVOLLSTRECKERN

040 528 403 0 | info@rugenfehsefeld.de | Essener Bogen 23, 22419 HH

wie der Name sagt, aus Höxter und war ein sogenannter „Herrenküster“, ein Kandidat der Theologie, der sich um ein Pfarramt bemühte. Über ihn ist zu lesen: „Er neigte zu Streit und Lügen und seine Lesekünste waren eher schwach ausgeprägt. Und bei Hochzeitsfeiern habe er sich unfleischlich mit worten und werken verhalten.“

Nicht unbedingt der Typ Lehrer, den wir uns heute wünschen!

In den folgenden Jahrhunderten waren die Küster auch weiterhin als Schulmeister mehr oder weniger engagiert tätig und meist auch als Organisten. Um 1730 machte dann der Erlass einer neuen Schulordnung den Pfarrern eine verstärkte Beaufsichtigung der Schulen zur Pflicht. Kein Schulmeister sollte ohne Examen eingestellt werden. Die Schulpflicht dauerte vom 6. – 12. Lebensjahr, jeweils von Oktober bis März. Der Bau von Schulhäusern mit dazugehörigen Kohlgärten wurde angeordnet und die Lehrereinkünfte wurden geregelt. Es gab damals in Nienstedten knapp 60 Schüler.



Schule Schulkamp um, 1900
(Archiv J. Ladiges)

1753 wurde ein eigenes Haus für Küster und Organist errichtet mit einer 20 qm großen Schulstube. Dieses Gebäude an der Ecke Sieberling-/Hasselmannstraße blieb der Schulstandort bis zum Bau der heutigen Schule im Schulkamp. Hundert Jahre später gab es bereits über 100 Schüler. Das am alten Standort neu gebaute Schulhaus hatte nun zwei Stockwerke und Räume mit Katheder und Wandtafeln. Auch einen Globus und einige Landkarten gab es, dazu einen Spielplatz sowie einen Stall für ein Schwein.



Schule Schulkamp heute (Foto. E. Eichberg)

In der Zwischenzeit war die Schülerzahl auf 170 gestiegen und auch dieses Haus platzte aus allen Nähten. In langwierigen Verhandlungen wurde daraufhin ein neues Schulgebäude geplant und im Oktober 1881 im Schulkamp an seinem heutigen Standort feierlich eingeweiht. Dort, wo bisher Kohl angebaut wurde und Apfelbäume standen. Der Schulkamp war damals noch keine Straße sondern ein mehr oder weniger befestigter Weg und wurde von einer Gaslaterne beleuchtet.

1900 erfolgte die erste aufwendige Erweiterung des Schulbaues durch ein angrenzendes Gebäude mit zwei Klassenräumen, dem so genannten „Uhrenhaus“, das der Schule noch heute ihr typisches Gesicht gibt. 1912 stiftete der Kommerzienrat Hermann Renner der Schule eine Turnhalle. Zu dem Anlass wurde Turnen auch für Mädchen eingeführt.

Während des Ersten Weltkriegs lief der Schulbetrieb weitgehend ungestört. Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an den allgemeinen Hilfsdiensten. Man sammelte Spenden und strickte eifrig Pulswärmer und Handschuhe aus feldgrauer Wolle.

Nach dem Krieg ging die Schulaufsicht auf staatliche Institutionen über, allerdings blieb bis 1930 das Amt des Lehrers mit dem des Organisten verbunden. Ab 1933 fand der Unterricht im Sinne der nationalsozialistischen Richtlinien statt. Führerreden wurden gemeinsam im Radio verfolgt. Ein Puppentheater mit dem Stück „Kasper und der Luftschutz“ trat auf und man besuchte die Ausstellung „Volk und Raum“.

Der Zweite Weltkrieg schränkte den Unterrichtsbetrieb stark ein. Wegen des häufigen Fliegeralarms fand oft gar kein Unterricht statt. Im Heizungskeller wurden Luftschutzräume eingerichtet. Die Fenster erhielten Verdunklungsvorhänge und Sandsäcke gegen Splitter. In die Räume des Hauptgebäudes zog der SHD (Sicherheits- und Hilfsdienst) ein und errichtete eine Rettungsstelle mit Kranken-, Operations-, und Arztzimmern. Für Soldaten ohne Angehörige packten die Kinder Pakete zu Weihnachten. Dann, am 26.3.1945 wurden alle Schulen geschlossen. Der „Volkssturm“ belegte die Klassenräume um Hamburg „bis zum letzten Mann zu verteidigen.“ Das Ende ist bekannt. Sehr bald nach Kriegsende begann

der Unterricht wieder. Zunächst mit 10 Klassen in 5 Räumen. Der Mangel war überall zu spüren. Es gab Schulspeisung und Schokoladen- spenden der britischen Besatzung, 1947/48 waren 718 Schüler am Schulkamp mit 17 Klassen und 17 Lehrern. Neben dem Lernen unter erschwerten Bedingungen wie Raumnot und Schichtunterricht wurden dennoch auch wieder Wanderrungen unternommen und Feste gefeiert; und in den folgenden Jahren sanken auch die hohen Schülerzahlen auf knapp 300 im Jahr 1960.

1967 wurde erneut ein aufwendiger Erweiterungsbau neben der alten Schule eingeweiht: acht große neue Klassenräume mit Gruppenräumen, sowie eine Aula mit Bühne und eine Pausenhalle. Dies alles allerdings für nur 118 Schüler. Doch

die Schließung der Schule Quental stärkte die Schule Schulkamp auf nunmehr 239 Schüler.

1984 wurde dann die Schule Schulkamp eine reine Grundschule, die Beobachtungsstufe, Klasse 5 und 6, wurde trotz Protest der Eltern und der Lehrer abgeschafft. Und seit 1997 wird allen Grundschulkindern die „Verlässliche Halbtagschule“ zugesichert und damit ein Unterricht von 8.00 bis 13.00 Uhr.

2014/15 gab es gut zwei Jahre noch einmal Abriss und Neubau, Krach und Dreck. Die alte Aula und die Pausenhalle wurden abgerissen. Es entstand ein 770 qm großer Neubau mit freundlichen Klassenräumen, einer hellen Pausenhalle mit Buchverleihecke, einem Multifunktionsraum, einem Musikraum, einer Küche sowie Sanitäträumen.

Besonders der Multifunktionsraum bietet heute viele Nutzungsmöglichkeiten: Ein Bereich wird zum Mittagessen genutzt, weiter dient der Raum als Aula oder Theaterprobenraum. Und In den beiden Pavillons werden seit etwa zehn Jahren Kinder in den Vorschulklassen auf den Schulbetrieb vorbereitet.

Heute gehen im Schulkamp etwa 300 Kinder zur Schule verteilt auf 12 Klassen und zwei Vorschulklassen. Unterrichtet wird von 8-13 Uhr; von 13-16 Uhr gibt es die kostenlose Betreuung im Rahmen der sogenannten GBS (Ganztägige Betreuung).

*Peter Schlickenrieder
(Quellen: Broschüren der Schule, alte Heimatboten, Informationsgespräche.)*

Dazu passt ...

Das arme Dorforschulmeisterlein

In einem Dorf im Schwabenland,
da lebt, uns allen wohlbekannt, wohlbekannt,
da wohnt in einem Häuslein klein
das arme Dorforschulmeisterlein,
da wohnt in einem Häuslein klein
das arme Dorforschulmeisterlein.

Des Sonntags ist er Organist,
des Montags fährt er seinen Mist,
des Dienstags hütet er die Schwein,
das arme Dorforschulmeisterlein.

Des Mittwochs fährt er in die Stadt
und kauft, was er zu kaufen hat,
'nen halben Hering kauft er ein,
das arme Dorforschulmeisterlein.

Des Donnerstags geht er in die Schul
und legt die Buben übern Stuhl.
Er haut solange bis sie schrein,
das arme Dorforschulmeisterlein.

Und wenn im Dorfe Hochzeit ist,
dann könnt ihr sehen, wie er frisst.
Was er nicht frisst, das steckt er ein,
das arme Dorforschulmeisterlein.

Und wird im Dorf ein Kind getauft,
dann könnt ihr sehen, wie er sauft.
Elf Halbe schüttet er sich ein,
das arme Dorforschulmeisterlein.

Und wird im Dorf ein Schwein geschlacht',
dann könnt ihr sehen, wie er lacht.
Die größte Wurst ist ihm zu klein,
dem armen Dorforschulmeisterlein.

Und wenn's im Dorfe einmal brennt,
dann könnt ihr sehen, wie er rennt.
Die nächste Ecke rennt er ein,
das arme Dorforschulmeisterlein.

anonym

Eine kleine Anzeige.

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH

**Für eine große Tat.
Werden Sie Lebensspender!**



JEDER EINZELNE ZÄHLT

Es stand im Heimatboten im Januar 2002

Utblick int niege Johr

*Nu hett wi de Halftied tofoten hatt,
un Wiehnachten un Sylvester leegen achter uns –
wi köhnt no vörn kieken, uns freien dor op,
dat dat Licht vun Dag to Dag een beten mehr ward.*

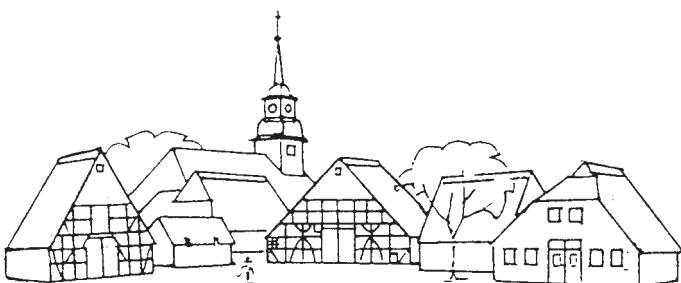
*Hüt, wo ick dat schreef, weet ick noch nich,
wat de Weltgeschicht vör uns parat hett.
Doch ick heff goden Moot, dat nich
allens ober veeles in de Reeg kümmmt.*

*De Natur mokt uns dat vör: All de lütt Körners –
deep inne Eer teuft dor op, dat se sick dehnen
kunn un wassen un rut klabüstern ut eer
Umhüllung vun Eer un Scholens.
Dat duert noch, dat mag wull wehn.
Wi hett jo erst Januar. Un boben hier bi uns
in Norden kunn Eis un Schnee meistties nu erst kamen.*

*Ober dat Licht, dat ick meen, lot sick dorvon
nich opholln. Langsam un stetig geit dat
bargop. Hoffnung is doch wat Scheunes!
Geeft se mi recht?*

Veele Gröt vun mi to Ju

Eer Gertrud Rönnspies



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
c/o Pfuhl, Frahmstraße 6, 22587 Hamburg

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12,
22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Lewe Timm
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 40.–
einen Beitrag von € _____ (Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei
Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____